

REFORMIERT

INFORMIERT

Gemeindebrief der
evangelisch-reformierten
Petrigemeinde Herford

Winter 2018 / 2019



| Petri-Combo

| Treff am Abend wird Erzähl-Café

| Zuschauertelefon-Erfahrungen

| Veranstaltungen Winter 2018 / 2019

Adressen

Pfarrer

Bodo Ries
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford
Tel.: 05221 15796
Fax: 05221 9986535



Gemeindebüro

Ina Lengert
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford
Tel.: 05221 53136
Fax: 05221 998678
Email: hf-kg-petri@kirchenkreis-herford.de
Internet: www.petri-herford.de
Öffnungszeiten: Dienstag | 10:00 - 11:30 Uhr,
Mittwoch 17:00 - 18:00 Uhr, Freitag | 09:30 - 11:30 Uhr



Küsterin

Ute Arenas Perez
Brüderstraße 12 | 32052 Herford
Tel.: 05221 55005



Kirchenmusikerin

Leonie Deutschmann
Mobil: 0174 9332031



Presbyterium

Pfarrer Bodo Ries | Vorsitzender
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford | Tel.: 05221 15796

Klaus Becker
Ackerstraße 27 | 32051 Herford | Tel.: 05221 51316

Michael Bosch
Im Großen Vorwerk 20 | 32049 Herford | Tel.: 05221 1719726

Karl Fordemann | Kirchmeister, Finanzen
Kantstraße 4 | 32052 Herford | Tel.: 05221 67872

Tim Gärtner
Im Appelgarten 13 | 32049 Herford | Tel.: 05221 1386750

Dr. Anke von Gumberz
Lüderitzstraße 5c | 32049 Herford | Tel.: 05221 85784

Tobias Henke
Im Wihmsfeld 9 | 32051 Herford | Tel.: 05221 2750540

Gerda-Marie Kleine
Gehrenberg 10 | 32052 Herford | Tel.: 05221 55122

Unsere Konten Gemeindegeld

Petrigemeinde Herford
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 460 201 | IBAN DE23 4949 0070 0110 4602 01 | BIC GENODEM1HFV

Förderverein für die Kinder- und Jugendarbeit
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 2200 785 200 | IBAN DE27 4949 0070 2200 7852 00 | BIC GENODEM1HFV

Freiwilliges Kirchgeld „Aktion 12 mal 5 / 12 mal 12“
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 460 202 | IBAN DE93 4949 0070 0110 4602 02 | BIC GENODEM1HFV

Herforder Mittagstisch e.V.
Sparkasse Herford | BLZ 494 501 20 | Konto 1000 999 36 | IBAN DE38 4945 0120 0100 0999 36 | BIC WLAHDE44XXX

Gospelchor Call-Him-Up
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 4602 00 | IBAN DE50 4949 0070 0110 4602 00 | BIC GENODEM1HFV

An(ge)dacht

Weihnachten – Himmel auf Erden

»Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt:
Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden.
Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.«

Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel.
Die lobten Gott und riefen:
»Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe!
Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen,
denen er sich in Liebe zuwendet!«

Lukas 2, 12-14

Ich mag Weihnachten. Ich mag es, wenn man abends durch die Straßen geht und vor den Häusern grüßen einen Lichterketten an Tannenbäumen.

Ich mag es, wenn man drinnen hier und da einen Herrnhuter Stern sieht, der die Wohnzimmer in ein matt-gelbes Licht taucht. Unser Nachbar hat das ganze Jahr so einen Stern hängen, da wollte ich schon fast klingeln und ihm sagen, Advent ist im Dezember. Ich mag Weihnachtslieder – die volkstümlichen, aber auch die alten Choräle – unzählige Male gesungen und aufgeführt. Natürlich mag ich auch englische Weihnachtslieder und die skandinavischen sowieso.

Ich mag es, beim Basar selbst gebastelte Sterne zu kaufen in allen Größen und Farben und damit die Verwandtschaft zu überraschen. Ich mag es, selbst Dinge aus Holz zu fertigen, um sie dann an Heilig Abend zu verschenken (auch wenn andere da geschickter sind als ich.)

Ich mag es, den Tannenbaum zu schmücken mit allem, was der Keller hergibt. „Viel hilft viel“ ist da meine Devise. Ich mag es, jedes Jahr neu die Weihnachts-

geschichte zu lesen, zu studieren, den Personen nachzuspüren. Ich mag es, wenn der Himmel auf Erden zu Gast ist, Wohnung nimmt und die Erde verwandelt.

Ich mag es, wenn man sich fragt, ob man nicht all dem Hass und dem Streit so etwas wie Liebe entgegensetzen könnte. Ich mag Krippenspielkinder, die in der Kirche proben, lachen und Theaterspielen und genau diese Liebe mitbringen, wenn sie einfach nur da sind. Ja, ich mag das Theaterspielen der Kinder zum einen, um der Welt wie sie sonst ist zu entfliehen und zum anderen, um der Wirklichkeit, die Gott uns Weihnachten eröffnet, entgegen zu gehen.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest mit vielen guten Begegnungen, weihnachtlichen Gefühlen und immer wieder diesem Vertrauen, in den Gott, der es Weihnachten werden lässt, der den Himmel auf die Erde holt und ein kleines Kind in die Herzen der Menschen.

Herzlichst,
Ihr / Euer Pfarrer Bodo Ries

JESUS CHRISTUS
GESTERN UND HEUTE
UND DERSELBE AUCH
IN EWIGKEIT

Unsere Gottesdienste

Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie auch die Angaben auf unserer Internetseite, in dem Petri-Schaukasten und in der regionalen Presse.

Im Dezember

- 02 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst zum 1. Advent mit dem Kalender „Der Andere Advent“ | Pfarrer Bodo Ries | im Anschluss Eröffnung des 1.000 Sterne-Adventsbasars in Petri 
- // 10:00 Uhr | Kreativangebot für Kinder auf der Empore 
- 09 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst zum 2. Advent | Pfarrer Holger Kasfeld | anschl. 1.000 Sterne-Adventsbasar 
- 16 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst zum 3. Advent | Pfarrer Bodo Ries | anschl. 1.000 Sterne-Adventsbasar 
- 23 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst zum 4. Advent | Pfarrer Holger Gießelmann 
- 24 Mo // 15:30 Uhr | Heiligabend | Familiengottesdienst mit Krüppenspiel | Pfarrer Bodo Ries 
- // 17:30 Uhr | Heiligabend | Christvesper | Pfarrer Bodo Ries 
- 25 Di // 10:00 Uhr | 1. Weihnachtstag | Gottesdienst | Diakon Christian Lümke 
- 26 Mi // 10:00 Uhr | 2. Weihnachtstag | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries 
- 30 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Schwester Ingrid Hufnagel 
- 31 Mo // 17:00 Uhr | Meditativer Gottesdienst zum Jahresabschluss | Bodo Ries

Im Januar 2019

- 06 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Hans Werner Schneider
- 13 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst zum Back to Church Sonntag mit Begrüßung der neuen Gemeindemitglieder des vergangenen Jahres | Pfarrer Bodo Ries 
- | gleichzeitig Kinder-Kreativ-Angebot auf der Empore 
- 20 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries
- // 11:15 Uhr | Kurz & Klein-Gottesdienst | anschl. Kurz & Klein-Mittagessen 
- 27 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Holger Gießelmann 

Im Februar 2019

- 03 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Pfarrer Bodo Ries
- // 11:15 Uhr | Kurz und Klein Gottesdienst mit Gemeindemittagessen 
- 10 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Holger Gießelmann
- 17 So // 10:00 Uhr | Kirchentagssonntag „Was für ein Vertrauen“ mit Pfarrer Bodo Ries 
- | gleichzeitig Kinder-Kreativ-Angebot auf der Empore 
- 24 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Hans Werner Schneider

Im März 2019

- 01 Fr // 15:00 Uhr | Gottesdienst zum Weltgebetstag 2019, Slowenien – „Kommt, alles ist bereit“ | St. Johannes Baptist
- 03 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Laienprediger Christian Lümke
- 10 So // 10:00 Uhr | Auftaktgottesdienst zur Fastenaktion „7 Wochen ohne“ mit Pfarrer Bodo Ries gleichzeitig | Kreativangebot auf der Empore für Kinder 
- 17 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrerin und Pfarrer Steetskamp
- 24 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Holger Gießelmann
- 31 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries
- // 11:00 Uhr | Kurz und Klein Gottesdienst mit anschl. Gemeindemittagessen 

Ev. Gehörlosenseelsorge im Kirchenkreis Herford | Gebärdensprachlicher Gottesdienst |

Jeden 2. Sonntag im Monat um 15:00 Uhr
in der Laurentius-Kirche, Bünde

Termine auch unter: www.gebaerdenkreuz.de

anschließend Gemeindeversammlung mit
Kaffeetrinken, im Bonhoeffergemeindehaus,
Wehmstraße 9 - 13, 32257 Bünde.

„1.000 Sterne-Adventsbasar“ ✨

ab dem 02.12.2018, in der Petrikirche |
nach den Gottesdiensten, ab 11:15 Uhr |
und nach den Veranstaltungen in der Adventszeit.
Der Erlös ist für die Jugendarbeit der Petri-Gemeinde.

„1.000 Sterne-Hütte“ ✨

vom Di, 04.12. bis So, 09.12.2018 |
Di - Fr | 11:00 - 20:00 Uhr, Sa u. So | 11:00 - 21:00 Uhr,
auf dem Platz des Herforder Münsters.
Der Erlös ist für den Herforder Mittagstisch.

Save the Date:

„Seit langem trage ich in mir die Idee, dass es doch
möglich sein müsste, Menschen neu für den Gottes-
dienst zu interessieren oder sogar zu begeistern.
... Ich halte die Idee des Back-to-Church-Sonntags
für eine Möglichkeit, den Gottesdienst neu für
Menschen zu erschließen.“

So formuliert Dr. Heinrich Bedford-Strohm, der EKD-
Ratsvorsitzende, seine Gedanken zum Back to Church
Sunday. Dahinter verbirgt sich ein Konzept, das in
England entwickelt wurde und nun in vielen Ländern
und Kirchengemeinden erfolgreich ausprobiert wird.
Die Idee hinter diesem Gottesdienstprojekt ist so
schlicht und einfach, dass man von ihr eigentlich nur
mit einem Schmunzeln berichten kann. Denn bei dem
Back-to-Church-Sunday geht es schlicht und ergrei-
fend darum, einen Freund einzuladen, mit zum Gottes-
dienst zu kommen.

Wir feiern solch einen Sonntag, und laden alle ein
einen einzuladen. So wie früher beim Kindergottes-
dienst als Pfarrer Otto vom Hofe sagte: „Und nächs-
ten Sonntag bringt doch alle noch einen mit.“

| Back-to-church-sunday |
Sonntag, 13. Januar um 10:00 Uhr

An diesem Gottesdienst werden zu Beginn des neuen
Jahres alle neuen Gemeindemitglieder begrüßt. Sonst
ist es ein ganz normaler Gottesdienst mit anschlie-
ßendem Kirchkaffee. Ob die Personen, die eingeladen
werden, kommen oder nicht, soll gar nicht entschei-
dend sein. Wichtig ist das Einladen an sich.
Was dann genau passiert, werden wir sehen.

Bodo Ries

Freud und Leid | Kasualien

Getauft wurden:

5 Täuflinge

Wir gratulieren herzlich und freuen uns über unsere
neuen Gemeindeglieder.

Gestorben sind:

7 Gemeindeglieder

Wir trauern mit den Angehörigen und hoffen, dass der
Glaube ihnen Kraft gibt in der schweren Zeit.

01. März 2019



Seniorenfrühstück in Petri

(in der Regel jeden dritten Mittwoch im Monat von 10:00 - 11:45 Uhr)

Aus meiner tiefsten Seele zieht mit Nasenflügelbeben ein ungeheurer Appetit nach Frühstück und nach Leben.



Wir bitten alle, die Interesse an dem Frühstück haben, sich in die Liste einzutragen, die einen Monat vorher im Foyer der Petrikirche aushängt. Somit können wir das Frühstück besser planen und organisieren.

Die nächsten Termine für das Seniorenfrühstück sind:



Mittwoch, 16. Januar
Portugal, Christen, Mauren und das Land der Entdecker
Referent: Jörg Lange



Mittwoch, 20. Februar
Lach-Yoga oder die Kunst des Lachens
Referentin: Silvia Rössler



Mittwoch, 20. März
Lieblingsbücher. Wer mag, bringt sein Lieblingsbuch mit und erzählt daraus.
Referentin: Gerda-Marie Kleine

**Schön ist's,
wenn Brüder und Schwestern
friedlich beisammen wohnen.**

In Gemeinschaft finden wir

Gottes Frieden.

Aus „Hineh ma tow“ | Kanon zu 2 Stimmen

Treff am Abend trifft Erzähl-Café

Der Treff am Abend in der Petrigemeinde blickt auf eine lange Tradition zurück. Der harte Kern derer, die sich einmal im Monat an einem Mittwochabend in der Petrikirche einfinden, resultiert noch aus dem Mütterkreis von damals.

Viele Themen und Exkursionen wurden an einem Mittwoch im Monat unter dem Label Treff am Abend angeboten, dargestellt und durchgeführt.

Nun ist es in der Vergangenheit immer schwieriger geworden, Gemeindemitglieder in diesen Kreis zu locken, die sich bisher noch nicht zu diesem Kreis zugehörig fühlten, und umgekehrt war es für diejenigen, die immer oder fast immer kommen, schwierig abzusagen, wenn sie mal etwas anderes hatten, weil sie dann ein schlechtes Gewissen hatten.

Für manche ist auch die Uhrzeit 19:30 Uhr gerade in der dunklen Jahreszeit ein Grund, nicht zu kommen. Deswegen soll der Treff am Abend nun einmal eine Pause machen und stattdessen soll ein Erzähl-Café angeboten werden, das einmal im Monat an einem Mittwochnachmittag stattfinden soll.

Um 15:00 Uhr gibt es Kaffee, Tee und Kuchen. Bis 16:30 Uhr ist dann das Erzählkaffee in der Kirche. Thematisch knüpft es an die Themen an, die auch beim Treff am Abend interessant waren, nur soll es statt Rotwein und Kracker Kaffee und Kuchen geben.

Die Termine und Themen, die wir bisher geplant haben, sind:

Mittwoch, 9. Januar 15:00 Uhr
„Spielenachmittag mit dem Besuchsdienst der Petrigemeinde“

An diesem Nachmittag wollen wir das neue Jahr spielerisch begrüßen mit einem Spielenachmittag. Karten- und Brettspiele sollen hervorgeholt werden und der Besuchsdienst wird Gastgeber sein an diesem Nachmittag.

Mittwoch, 6. Februar 15:00 Uhr
„Kulturen der Welt I Die Papua auf Neuguinea“

Dieser Vortrag möchte Sie mitnehmen auf eine Reise zu einem der unbekanntesten Flecken dieser Welt, zu den Papua auf Neuguinea. Auf seiner Reise zur zweitgrößten Insel der Welt erlebte der Referent in den neunziger Jahren Spannung pur bei einem Volk,

das einem auf den ersten Blick sehr unheimlich vorkommt, bei längerem Verweilen jedoch absolut freundlich und hilfsbereit ist. Ungewöhnliches Verhalten, Fightings, und Warnungen von allen Seiten sorgten für unvorhergesehene Wendungen auf seiner Reise, dass er sich danach aus der sicheren Distanz durch intensive Beschäftigung mit den Kulturen der Papuas um Erklärungen für das vorgefundene Verhalten bemühte. Freuen Sie sich daher auf einen Abend mit vielen originalen Kulturgegenständen der Papuas, vielen skurrilen Geschichten, aber auch mit vielen Erklärungen zum Verhalten der ehemaligen Kopffäger.

Den Vortrag hält Jorg Thomas aus Herford

Mittwoch, 6. März 15:00 Uhr

„Von der Freiheit zu wählen oder Hundert Jahre Frauenwahlrecht erzählt am Leben von Hedwig Dohm“

Referentin: Schwester Ingrid Hufnagel

Mittwoch, 3. April 15:00 Uhr

„Kulturen der Welt Indien“

Indien mag man oder man mag es nicht. Oder man verschafft sich ein tieferes Verständnis, um damit viele für uns verstörende Dinge und Missverständnisse erklären zu können und so Akzeptanz andersartigen Verhaltens zu entwickeln. Und genau dazu soll dieser Vortrag Gelegenheit bieten. Indien, das Land größtmöglicher Toleranz, die Wiege einer der drei ersten Hochkulturen der Menschheit, in der inzwischen über 1,3 Milliarden Menschen auf engem Raum zusammenleben und tief verwurzelt in ihren unterschiedlichen Religionen ihren Glauben mit großer Intensität ausleben.

Ein Augenmerk dieses Vortrags liegt daher in der kurzen Vorstellung von Kultur und Glauben der Hinduisten, Jainas, Buddhisten, Sikhs, Zarathustrer (Parsen) und Thomaschristen.

Darüber hinaus geht es um Armut und Reichtum, Freud und Leid, geplantes Chaos und göttliche Ordnung, den Sinn des Lebens und rauschende Feste ohne auch nur einen Tropfen Alkohol.

Man erfährt etwas über heilige Orte und Tempel mit plastischen Darstellungen des Kamasutra, über heilige Männer und doch nicht ganz so heilige Kühe, über Kamele, Elefanten und moderne Transportmittel, griechische Buddhas, skurrile Stern-Observatorien,

Sarikauf auf typisch indisch, Karma und den absoluten Frieden. Es wird erklärt, dass es kein Widerspruch ist, wenn ein Gott die komplette Welt mit allen anderen Göttern erschafft und gleichzeitig aus dem Bauchnabel eines anderen Gottes entsteht und dass Buddha eigentlich ein Hindugott ist.

Ach ja, und natürlich ist der Hinduismus eine monotheistische Religion!

Den Vortrag hält Jorg Thomas aus Herford

8. Mai 15:00 Uhr Thema:

Was ist Heimat? Biographische Skizzen und gesellschaftliche Impulse.

Referent: Hans Werner Schneider



12. Herforder Weihnachtskiste in der ev.-ref. Petri-Kirche

Annahme der Weihnachtskisten:

Dienstag, 11. Dezember 2018 | 10:00 - 19:00 Uhr

Ausgabe der Weihnachtskisten:

Mittwoch, 12. Dezember 2018 | ab 09:00 Uhr

Jeweils in der ev.-ref. Petri-Kirche



Save the date – Besondere Gottesdienste und Konzerte

Samstag, 05. Januar 2019 – 19.30 Uhr

Musikalischer Start ins neue Jahr mit Spread Voice.

Am 5. Januar präsentiert das Vokalensemble Spread Voice bereits zum dritten Mal in der Petrikirche ein musikalisch-spritziges Programm mit vielen Überraschungen. Im Gepäck der vier Sänger und ihres Pianisten sind neue Vokalarrangements und Originalkompositionen von Gunnar Deutschmann, die nicht zuletzt von der New York-Reise des Ensembles im Januar 2018 inspiriert sind.

Auf eine persönliche Einladung der ältesten evangelisch-lutherischen Zions-Gemeinde Brooklyn, New York hin überzeugten sie nicht nur in einem Konzert, sondern gestalteten auch einen deutsch-amerikanischen Gottesdienst mit. Auch im renommierten Theater Tabourettli, Basel / Schweiz konnten die Spread Voicer 2018 Erfolge feiern. Ganz besonders freut es die fünf Musiker, nun wieder in der Petrigemeinde zu singen, von wo aus im Frühjahr 2017 das musikalische Projekt startete.

Begeben Sie sich mit Spread Voice auf eine musikalische Reise zwischen den Kontinenten, wo Bill Haley die europäischen Klassiker Franz Lehar und Giacomo Puccini umarmt und viele weitere Highlights von Supertramp bis Roger Cicero warten.

Weitere Infos auf www.spreadvoice.de

**Das Ensemble präsentiert sich ohne jegliche elektronische Verstärkung
– ein direkter, unmittelbarer Hörgenuss – SPREAD VOICE eben.**

„Dieses A-cappella-Ensemble überzeugte vom ersten Ton an“ (Neue Westfälische)
 „... das war grandios“ (Haller Kreisblatt)
 „... nicht enden wollender Applaus“(Westfalenblatt),... loteten perfekt aus, was mit Stimmbändern und Kehlkopf alles möglich ist.“ (Münsterländer Tageszeitung)





Konzert mit Gunnar

Hochkarätige Musiker in der Petrikirche

Herzliche Einladung zum einem Konzert am Samstag, dem 12. Januar, um 19.00 Uhr in der Petrikirche mit Werke für Geigen und Klaviere.

Damit knüpft dieses Konzert an das sehr gut besuchte Konzert für Klaviere und Streicher im Oktober 2017 an. Freuen Sie sich auf die hochkarätige, teils internationale Besetzung der Musiker.

Lukas David war über 30 Jahre Professor für Geige an der Musikhochschule Detmold. Cigdem Iyicil und Martin Ihle sind ehemalige Studierende von ihm und zu dritt werden sie als Geiger bei diesem Konzert in Erscheinung treten. Cigdem Iyicil ist heute Direktorin des staatlichen Musikkonservatoriums in Istanbul und Leiterin eines internationalen Musikfestivals in Cesme in der Türkei. Martin Ihle ist Mitglied der Nordwestdeutschen Philharmonie. Den Klavierpart übernehmen Anja David und Tim Gärtner. Anja David ist Professorin für Klavier an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford und damit Dozentin von Tim Gärtner im Rahmen seines Chorleitungsstudiums.

Es erklingen eine Sonate des tschechischen Komponisten Bohuslav Martinu für zwei Violinen und Klavier, eine Serenade (Siciliano) für drei Violinen und Klavier von Joseph Hellmesberger, eine Suite des polnischen Komponisten Moritz Moszkowski für zwei Violinen und Klavier und eine Caprice von Paganini für Violine mit einer Klavierbegleitung von Schumann. Darüberhinaus die ersten beiden Sätze aus der Suite No 2, Op 17, von Sergei Rachmaninow und Adagio und Fuge c-Moll KV 546 von Wolfgang Amadeus Mozart in der Fassung für zwei Klaviere.

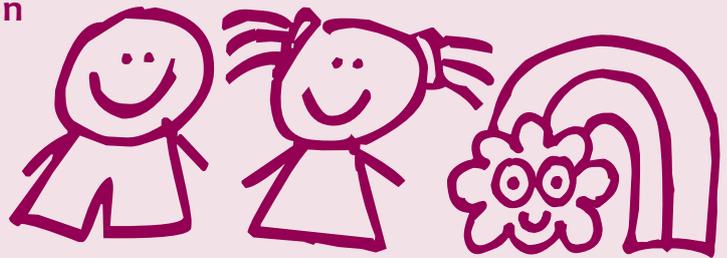
Freuen Sie sich auf diese Werke und lassen Sie sich diese seltene Gelegenheit nicht entgehen.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Deckung der Kosten wird am Ausgang gebeten.

Gottesdienste für Kinder und Familien

Kurz & Klein Gottesdienste (11:15 Uhr)

Sonntag, 20. Januar 2019 um 11:15 Uhr
 Sonntag, 03. Februar 2019 um 11:15 Uhr
 Sonntag, 31. März 2019 um 11:15 Uhr



Der Kurz & Klein Gottesdienst ist kurz und für die Kleinen. Der Kurz & Klein Gottesdienst ist auch etwas für die Großen, die kräftig mitfeiern, singen und beten. Und er ist nicht immer kurz, dafür aber kurzweilig auch weil im Anschluss noch Zeit ist, miteinander zu klönen und sich auszutauschen.

Familiengottesdienste

24 So // 15:30 Uhr | Heiligabend | Familiengottesdienst mit Krippenspiel |
 Pfarrer Bodo Ries



Kreativangebot während des „normalen“ Gottesdienstes ab 10:00 Uhr auf der Empore

Sonntag, 02. Dezember 2018 |
 Sonntag, 13. Januar | 17. Februar | 10. März 2019



Karl-Barth-Jahr 2019

Der 1. Weltkrieg ist zu Ende. Im Sommer 1919 werden die Verhandlungen zum Friedensvertrag von Versailles abgeschlossen. Im Deutschen Reich ist nichts mehr wie es war. Revolution! Arbeiter- und Soldatenräte sind der Ausdruck eines neuen politischen Willens – nicht widerspruchslos. Die Parlamentarische Versammlung tagt in Weimar, weil Berlin zu unruhig ist.

Da lädt eine Gruppe engagierter und interessierter Pfarrer zu einer Tagung, Ende September 1919, nach Tam-
bach, Thüringen, ein. Sie wollen überlegen, ob nicht auch im Deutschen Reich die Bewegung der Religiösen
Sozialisten, wie es sie in der Schweiz gibt, gegründet werden soll? Dazu bittet man Referenten aus der Schweiz
in den Thüringer Wald. Durch den Umstand, dass der Hauptreferent, Leonhard Ragaz, erkrankt, wird Karl Barth
zu dem Vortrag „Der Christ in der Gesellschaft“ eingeladen.

Rhetorisch geschickt, mit einem ironischen Zwinkern, ent-
täuscht er die hochgesteckten Erwartungen seiner Zuhö-
rer gleich zu Beginn: „Der Christ – wir sind uns wohl einig
darin, dass damit nicht die Christen gemeint sein können:
weder die Massen der Getauften, noch etwa das erwählte
Häuflein der Religiös-Sozialen, noch auch die feinste Ausle-
se der edelsten frömmsten Christen, an die wir sonst den-
ken mögen. Der Christ ist der Christus.“

Statt nach dem Handeln der Menschen zu fragen, erzählt
Barth vom Handeln Gottes in Christus: „Um Gott handelt es
sich, um die Bewegung von Gott her, um unser Bewegtsein
durch ihn, nicht um Religion. Dein Name werde geheiligt!
Dein Reich komme! Dein Wille geschehe!“ Gleichsam vom
Kopf auf die Füße stellt Barth das theologische Nach-
denken und protestiert so gegen eine verkehrte Welt.

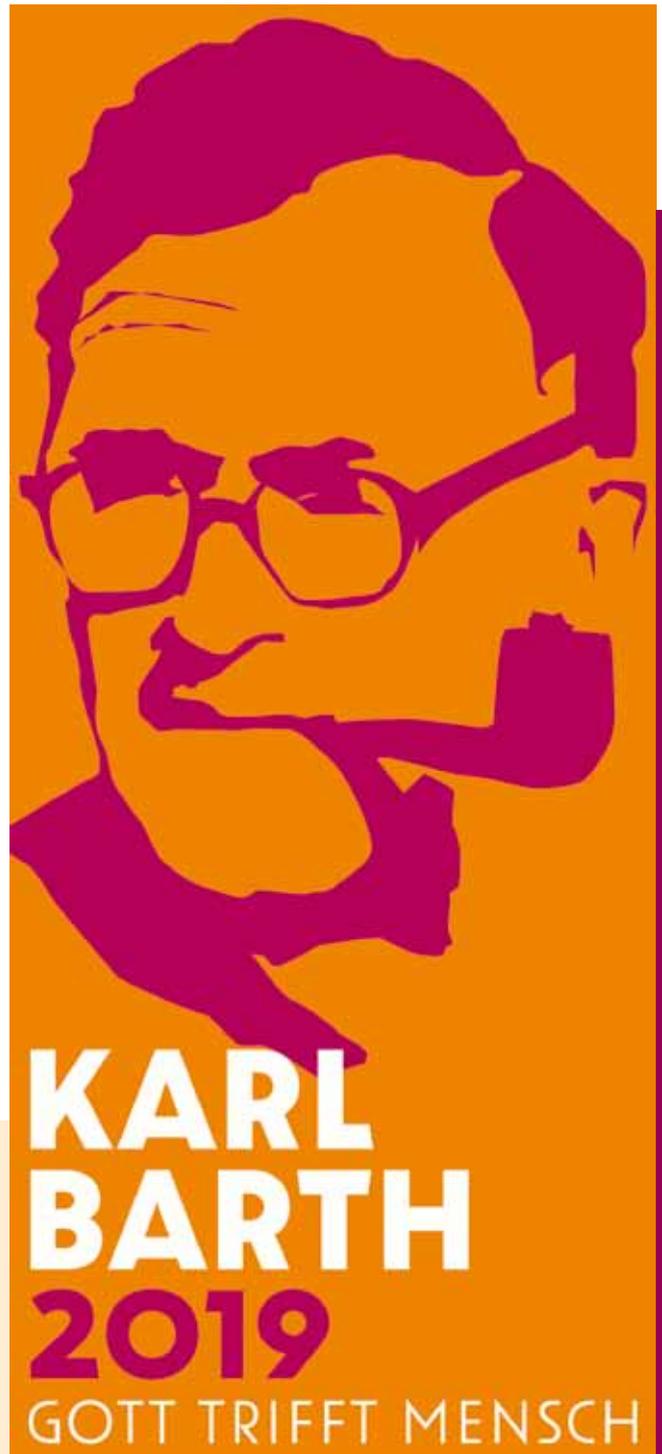
Dieser Vortrag irritiert die einen und setzt andere in Be-
wegung. Noch lange hallt er nach, wie eine Fanfare.
Aus Karl Barths Nein! zu der so selbstverständlichen
Verknüpfung von „abendländischer“ Kultur und Christen-
tum entwickelt sich in den folgenden Jahren die soge-
nannte „Dialektische Theologie“.

**Neben diesem Vortrag setzt aber auch der 50. Todestag
von Karl Barth, der 10. Dezember 2018, den äußeren Anlass
für die Terminierung des Karl-Barth-Jahres 2019.**

„Gott trifft Mensch“ Wanderausstellung

Vom 13. bis zum 27. Januar wird in der Petrikerche
die Wanderausstellung des Reformierten Bundes zu
Karl Barths Leben und Werk zu sehen sein.

Am Mittwoch, dem 23. Januar, wird es einen Film-Nach-
mittag zu Karl Barth geben.



Qualität im Gottesdienst

Was ist ein guter Gottesdienst? Was muss stimmen? Was ist wesentlich? Was kann begeistern? Mit diesen Fragen widmen wir uns seit etwa einem Jahr dem Thema Qualität im Gottesdienst. In dieser Ausgabe geht es um einen ganz speziellen Gottesdienst der Petrigemeinde, der einmal im Monat stattfindet und zwar immer nach dem „normalen“ Gottesdienst. Gemeint ist der „Kurz und Klein Gottesdienst“ um 11:15 Uhr, der seinen Namen daher hat, weil in ihm die Kleinen zum Zuge kommen sollen und weil er kurz ist: Kurz und Klein.

Bodo Ries



1. Was stimmen muss

Der Kurz und Klein Gottesdienst sollte kein Anhängsel des großen normalen Gottesdienstes sein, sondern auch oder gerade in der ihm eigenen Kürze als vollgültiger und lebendiger Gottesdienst wahrgenommen und gesehen werden. Damit er gelingen kann, muss er beworben und bekannt gemacht werden.

Ja, für eine Gemeinde ohne eigene Kita ist es eine besondere Aufgabe, junge Gemeindemitglieder in die Kirche zu locken. Für die Kinder muss stimmen bzw. ist es wichtig, dass sie beim Kurz und Klein Gottesdienst ihren Ort haben. Das ist zunächst der Fußboden, auf dem die Sitzkissen liegen und das ist der Ort unmittelbar vor ihren Eltern, die hinter ihnen sitzen und ihnen den Rücken stärken.



**Was noch stimmen muss,
das ist die Stimmung
in diesen immer wieder schönen und
beglückenden Gottesdiensten.**

Dazu kann es eine Hilfe sein, wenn Leonie am Flügel die Gemeinde schon musikalisch in Empfang nimmt, wenn sie in die Kirche hinein und die Gemeinde aus dem vorherigen Gottesdienst hinausströmt.

Was noch stimmen muss, das ist das Gefühl der Eltern, welches sie mit diesem Gottesdienst verbinden.

Eltern sehen sich sehr genau an, wo sie ihre Kinder am Sonntagmorgen hinbringen. Deswegen ist es enorm wichtig, dass auch die Eltern nachvollziehen oder am besten miterleben, was es bedeutet, seinen Glauben zu feiern, zu Gott zu beten und Lieder zu singen. Deswegen machen die Eltern in den Gottesdiensten einfach alles mit, was die Kinder machen und fangen so mit ihren Kindern wie neu an, sich in der Kirche und im Glauben heimisch zu fühlen.

Was noch stimmen muss, das ist die Vorbereitung. Ein Kurz und Klein Gottesdienst lebt davon, dass viele ihn gestalten und durchführen.

Wenn Kinder Kindern etwas erzählen oder wenn Jugendliche Kindern etwas erzählen oder vorspielen, dann hat das immer eine viel größere Spannung, als wenn Erwachsene Kindern etwas erzählen. Deswegen bereiten wir den Kurz und Klein Gottesdienst gerne im Team vor. Was dann für das Team stimmen muss, das ist die Technik, das sind die Mikros, das sind die Requisiten und die Verkleidungen, das sind die Liederzettel und die Auswahl der Lieder.

Was stimmen muss, das ist auch die Liedbegleitung.

Da sind wir in der Petrikerche mit Leonie als Organistin sehr verwöhnt, weil sie sowohl die Lieder so begleitet, dass Kinder sie gern singen, als auch während der Anspiele den musikalischen Rahmen von jetzt auf gleich umsetzen und gestalten kann.

2. Was wesentlich ist

Wir feiern die Kurz und Klein Gottesdienste in der Gegenwart Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Das ist wesentlich. Um das zu versinnbildlichen machen die Kindern (und Eltern) Hand- bzw. Armbewegungen nach oben (in Richtung Gott) zur Seite (in Richtung der Mitmenschen,

zu denen ich mich durch Jesus, der unser Bruder wurde, verbunden fühle) und zu sich selbst (weil der Heilige Geist uns tief im Innern ansprechen und froh machen möchte).

Das ist wesentlich, dass die Kinder ganz nebenbei merken, dass sie sich Gott anvertrauen können im Gebet, im Gesang, in den Gedanken und Gesten.

Es ist wichtig und wesentlich, dass sie die Geschichten der Bibel erfahren, in denen Jesus ihnen ein Beispiel für ihr eigenes Leben ist und sein kann. Es ist wesentlich, dass sie sich gemocht und geliebt fühlen, sowohl von allen, die ihnen in der Kirche begegnen als auch von Gott, den sie hinter den Menschen und Gottesdiensten entdecken können.

Und es ist wesentlich, dass sie Gemeinschaft erfahren in den Geschichten, die sie hören, in den Liedern, die sie gemeinsam singen und auch in dem Gemeindegessen und im gemeinsamen Spiel im Busch vor der Kirche. Mir scheint immer deutlicher, dass diese elementaren Dinge wie essen und spielen von vielen auch sehr positiv mit ihrer Kirchengemeinde und mit ihrem Glauben in Verbindung gebracht werden und das ist doch ganz wunderbar.

Wesentlich ist auch, dass es sowohl Raum für Freude und Dank als auch für Trauer und Kummer gibt.

Auch die Kinder brauchen einen Ort, an dem sie sämtliche Gefühle vorbringen und wenn auch symbolisch durch das Singen der Lieder oder durch Zeichenhandlungen zum Ausdruck bringen können.

3. Was begeistern kann

Wenn alle Kinder ein Stofftier mitbringen und es stolz in die Arche Noah stellen. Wenn die ganz Kleinen den ganz Großen etwas beibringen; wenn die Kinder als Gesprächspartner überraschen; wenn Kinder sich ganz und gar selbst vergessen und nur noch in der biblischen Geschichte sind, die sie gerade hören; wenn Kinder den Text besser können als der Pfarrer; wenn Kinder den Jesus aus dem Anspiel nach dem Gottesdienst immer noch mit Jesus ansprechen; wenn Kinder kurz vor oder etwas nach dem Gottesdienst ihre eigenen Fragen stellen über das Leben und manchmal natürlich auch über das Sterben. Und das ist deswegen so begeisternd, weil es das große Vertrauen deutlich macht, mit dem Kinder zum Gottesdienst in die Kirche gehen.

Was noch begeistern kann: Wenn der Kurz- und Klein Gottesdienst an anderen Orten gefeiert wird. Auch wenn dann manchmal ausgewachsene Familiengottesdienste dabei herauspringen, so ist es z.B. ganz großartig, mit den Kindern und Familien im Tierpark Herford „Wir singen vor Freude“ anzustimmen.

Bodo Ries

DANKESCHÖN

Besonders herzlich bedanken wir uns beim Bastel- und Kreativkreis, der oben auf der Empore Donnerstag für Donnerstag für den diesjährigen „1.000 Sterne-Adventsbasar“ und die Hütte an der Münsterkirche bastelte. Der Erlös ist für die Jugendarbeit in unserer Petri-Gemeinde und für den Herforder Mittagstisch gedacht. Allen fleißigen Helferinnen sagen wir „Tausend Dank!“

Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der ev.-ref. Petrikirche in Herford
| Gunda Lühring und Kerstin Quelle



ZDF-Dreh auf dem Grabfeld der Erinnerung

Wir hatten an alles gedacht, nur nicht an die Baustelle neben dem Marienfriedhof. Friedhofsamt und Gärtner waren informiert, Schiller-Team und das Team um Herrn Krauss hatten die Wege und Beete schön gemacht, das Bestattungsunternehmen Deppendorf und Preuß hatte eine Schmuckurne und Blumenkränze für eine Gedenkfeier aufgebaut.

Nur die Baustelle nebenan wusste nichts von unserem „Dreh“ und schickte sich an, an eben diesem Morgen Betonplatten zu zersägen und Schotter platt zu machen. Also ging ich in meinem Talar auf die andere Straßenseite, um dann mit den sehr netten Bauarbeitern, dem Vorarbeiter und auch dem Besitzer des Bauunternehmens über Telefon zu sprechen und um eine vorgezogene etwas längere Mittagspause zu bitten, damit es bei uns auf dem Grabfeld der Erinnerung auch ruhig und besinnlich zugehen konnte an dem Tag, als das ZDF da war um drei Stunden lang zu filmen, für einen Einspieler für den Fernsehgottesdienst von 60 Sekunden.

Für uns alle war es trotz des Kamera-Teams ein sehr besinnlicher Vormittag, auch deswegen, weil wir einige Szenen gleich drei Mal durchgehen mussten, bis die Bilder im Kasten waren.

Der Chor der Verstimmten hat gesungen und wir waren alle um eine interessante Erfahrung reicher.

Bodo Ries



ZDF-Fernsehgottesdienst – ein Rückblick aus Sicht des Telefondienstes

Am Ewigkeitssonntag haben wir hier in der Petrigemeinde den ZDF-Fernsehgottesdienst gefeiert. Ein spannendes Ereignis, bei dem ein Großteil der Gemeinde beteiligt war. Nun gab es eine Gruppe, die eher im Verborgenen gewirkt hat und zwar waren das gut 35 Personen aus der Gemeinde, die die ca. 2.500 Telefonanrufe noch am selben Sonntag in Empfang genommen haben.

Hier äußern sich einige derer, die dort diese wichtige seelsorgerische Aufgabe übernommen haben, über ihre Erfahrungen:

„In Liebe erinnern“

ZDF-Fernsehgottesdienst am 25. November 2018

Hatte ich mich verhört? Nach jedem Fernsehgottesdienst gäbe es 1.200 bis 1.800 Anrufversuche beim Zuschauer-telefon des ZDF, 450 bis 600 Gespräche kämen Sonntag für Sonntag effektiv zustande.

Meine persönliche Befürchtung war eher, ob überhaupt jemand zum Hörer greifen würde, an einem Sonntag-nachmittag. Ich wurde eines Besseren belehrt. Mein Telefondienst begann um 14.00 Uhr, 30 Sekunden später schellte das Telefon bereits zum ersten Mal.

Ich bin nun wirklich kein Mensch, der zu großen Übertreibungen neigt, doch das positive Stimmungsbild, das ich hier wiedergebe, ist nicht zu übertreffen:

**So müsste ein Gottesdienst immer sein,
 der Pfarrer wirkte so authentisch, er strahlte Hoffnung aus,
 es war eine tröstliche Predigt,
 mir ging der Gottesdienst sehr nahe,
 es war ein wunderschöner Gottesdienst,
 der Gottesdienst hat mir viel Trost und Kraft gespendet,
 der Gottesdienst war sehr ergreifend,
 die Auswahl von neuen und traditionellen Kirchenliedern war ausgewogen,
 die Sängerin war sehr gut,
 der Pianist spielte so gefühlvoll,
 das war der beste Fernsehgottesdienst, den ich je gesehen habe,
 am Ende des Gottesdienstes nahmen sich alle bei der Hand; diese Art der Gemeinschaft und Verbundenheit erlebte
 ich in einem Fernsehgottesdienst noch nie,
 der Pfarrer erzählte von seiner Oma, solch eine Oma hätte sich die Anruferin auch gewünscht,
 herzlichen Dank an alle Mitwirkenden,
 dem Pastor soll ich unbedingt einen Dank weiterleiten**

Einige Anruferinnen waren von den beiden Einspielern am Grabfeld der Erinnerung ergriffen und davon, dass dort mittellose Menschen unter ihrem Namen von einem Pfarrer beigesetzt werden. Andere berührte das Anzünden der Kerzen zwischen den zum Gedenken an die Verstorbenen gelesenen Texten.

Die Kirche ist so hell und freundlich, den Anrufenden fielen die vielen jugendlichen Gottesdienstbesucher auf.

Sie überraschten mich mit ihrer Offenheit, ihr Alter nannten sie unaufgefordert, es lag i. d. R. zwischen 65 und 90 Jahren. Alleinstehende Männer und Frauen telefonierten, erzählten unter Tränen ihre persönlichen Geschichten.

Mehrere Personen rufen jeden Sonntag das Zuschauertelefon an. Eine Dame beschäftigt mich noch nach mehreren Jahren, dass der Name ihres verstorbenen Mannes am Ewigkeitssonntag nicht genannt wurde. Und ja, ihr Pfarrer hätte ihr auch erklärt, dass nur die Namen kirchlich bestatteter Personen verlesen würden.

Darf man am Ewigkeitssonntag auch schmunzeln? Ich glaube: ja.

Eine Dame ging im Winter nicht mehr in ihre unbeheizte Kirche, weil dort das Weihwasser eingefroren sei. Eine andere Dame berichtete, ihr Pfarrer lüde die Gemeinde regelmässig zum FKK ein, zum Freien Kirch-Kaffee.

Ich hatte mich nicht verhört. In den zwei Stunden am Zuschauertelefon rissen die Gespräche nicht ab. Die Telekom leitete in dieser Zeit mehr als 30 Anrufe allein an meine Telefonnummer weiter, mit zwölf Personen kamen Gespräche zustande, sehr berührende Gespräche. Dankbar bin ich für diese wertvollen Erfahrungen und dafür, dieser aufgeschlossenen Gemeinde anzugehören.

U. H..

Schwester Ingrid Hufnagel schreibt zum Zuschauertelefon

Einige Wochen vor dem Fernsehgottesdienst wurde ich von Frau Kleine gefragt, ob ich Telefondienst mitmachen würde. Ich habe zugesagt und mich von 14:00 - 16:00 und von 16:00 - 18:00 Uhr eingetragen.

Um 14:00 klingelte es zum ersten Mal. „Gute Predigt. Waren sehr angesprochen.“ Die beiden Herren hatten allerdings Kreuz und Kanzel vermisst. Auf den Hinweis, dass es sich um eine reformierte Gemeinde handelt, war für sie alles klar.

**„Gute Predigt“ – „auffallend gemischte Gemeinde – sehr gestaunt“ – „Beeindruckend:
Das Grabfeld der Erinnerung“**

So und ähnlich äußerten sich die meisten Anrufenden.

Sie empfanden den Gottesdienst als tröstlich. Fast alle sprachen vom Tod naher Menschen.

Manche sahen zum ersten Mal einen Fernsehgottesdienst, andere können Gottesdienste nur noch im Fernsehen miterleben.

Manchmal erzählten die Frauen und Männer von ihrem Leben.

Ein Ehepaar rief aus Bamberg an: Der Vater der Frau wurde 1933 in Petri konfirmiert. Sie waren später auch mal in der Kirche und fanden sie so, wie der Vater sie immer beschrieben hatte: Dunkel, streng. Sie gratulieren zu der gelungenen Umgestaltung. Der Kirchoraum hat sie sehr beeindruckt. Sie freuten sich über den hellen und lichten Raum.

Eine Frau aus Südafrika hatte vormittags mehrere Male versucht anzurufen, war aber nicht durchgekommen.

In der letzten Woche starb ihr Sohn, sie fühlte sich durch den Gottesdienst getröstet und wollte nun gern die Texte des Gottesdienstes haben. Da sie mich nachmittags erreicht hat, konnte ich ihren Wunsch entgegen nehmen und weitergeben.

Viele Grüße an die ganze Gemeinde wurden aufgetragen. Ich gebe sie hiermit weiter. Die Grüße kommen aus der Mark Brandenburg, aus Bamberg, Nürnberg, aus dem Schwarzwald, aus Dresden kam der Wunsch:

„Hoffentlich ist aus dieser Gemeinde bald mal wieder ein Gottesdienst im Fernsehen.“



Chor „Die Verstimmten“ mit neuem Chorleiter

Der Chor „Die Verstimmten“ trifft sich ab sofort jeden Freitag von 14:00 bis 15:00 Uhr beim Herforder Mittagstisch in den Räumen der Sozialberatung. Gunnar Deutschmann wird dann Woche für Woche die Chorarbeit übernehmen, Stimmbildung machen und den Chor leiten.

Der nächste Auftritt ist geplant beim der traditionellen Advents- bzw. Weihnachtsfrühstück am Freitag, dem 21. Dezember um 10:00 Uhr ebenfalls in den Räumen des Mittagstisches und der Sozialberatung. Sangesfreudige Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen. Musikalische Vorkenntnis ist nicht nötig, dafür aber Spaß am Singen.

Herforder Mittagstisch besuchte Bethel

„Sie kenne ich doch. Sie habe ich doch schon einmal als Marionette gefertigt.“ Mit diesen Worten wurde ich begrüßt, als wir mit den Ehrenamtlichen des Herforder Mittagstisches Ende Oktober eine Tagesfahrt nach Bethel machten und unser erstes Ziel ansteuerten: Den Laden Mobile, ein Geschäft, in welchem man sehr wertige und schöne Produkte erstehen kann, die in Bethel hergestellt werden.

Ich selbst habe hier schon zu Studienzeiten eingekauft und hatte vor einigen Jahren eine Marionette in Auftrag gegeben, die nach einem Bild von mir gefertigt wurde. Offensichtlich hat man sich daran erinnert. Damit hatte ich wirklich nicht gerechnet.

Dann ging es weiter mit der Historischen Sammlung, in welcher man die Geschichte Bethels begehen und bestaunen konnte. Sehr eindrücklich war das Torfbett – eine Erfindung aus Bethel, die es damals bis zu Weltausstellung nach St. Louis geschafft hat und einigen der Ehrenamtlichen noch aus anderen Kontexten in Erinnerung geblieben war.

Der Gründervater Friedrich von Bodelschwingh, so erfuhren wir hier, war ein sehr engagierter Pfarrer, der mit Blick für die Menschen und für die Bedürfnisse der Menschen damals in Bethel neue Wege einschlug und wegweisend bis heute nachwirkt.

Dann ging es mit dem Bus zur Brockensammlung, den Ort, an dem auch Kleidung aus der Kleiderkammer in Herford, die wir nicht verteilen können, ihren Platz findet bzw. weiterverarbeitet wird.

Die Brockensammlung hat ja ihren Namen aus der biblischen Geschichte, in der Jesus bei einem Speisungswunder anschließend die Reste – also die Brocken – einsammelt, um alles zu verwerten. Einige von uns deckten sich hier mit Andenken, Geschenken und nützlichen Gegenständen ein. Sogar ein Akkordeon und Weingläser wurden gekauft.

Zu Fuß konnte man dann von der Brockensammlung die Keramikwerkstatt, die Handweberei oder auch die Bethelbuchhandlung aufsuchen.

Hier gab es neben handgewebten Decken auch diverse Stoffe und Auftragsarbeiten, die in Kirchen als Paramente vor Abendmahlstischen und Kanzeln ihren Platz finden.

In der Zionskirche feierten wir eine kleine Andacht, um dann im Haus der Stille gemeinsam mit Schwester Ingrid Hufnagel zu Mittag zu essen.

Schwester Annemarie lenkte danach den Bus durch die engen Straßen Bethels, um uns vor Ort die Entwicklung des Stadtteils vor Augen zu führen.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Kaffeetrinken in der Neuen Schmiede. Am Ende des Tages waren wir angeregt durch viele Gespräche, Erzählungen und Geschichten. Ein intensiver und schöner Tagesausflug ging zu Ende.

Das Schöne an dieser Reise war, dass die Teilnehmenden sowohl aus dem Kreise der Ehrenamtlichen, aus dem Kreise der Petrigemeinde und aus dem Kreise der Sozialarbeiter der Diakoniestiftung resultierten.

Eine schöne Mischung, die Lust macht auf mehr.

AutorIn

Die kulinarische Woche beim Herforder Mittagstisch

Zum siebten Mal fanden sich die Herforder Köche beim Herforder Mittagstisch ein, um den Gästen dort eine kulinarisch ganz besondere Woche zu ermöglichen.

Bei der Aktion bereiten Herforder Köche das Essen in den Räumen des Herforder Mittagstisches zu und spenden dabei auch noch die Lebensmittel für die Bedürftigen. Dieses Mal waren mit dabei H. Jörg Dunker vom Restaurant Am Osterfeuer, Dirk Stranghörer vom Hotel Am Waldesrand und Marc Höhne vom Elsbach Restaurant, Andreas Müller von der Pfälzer Weinstube und Peter Reiche von der Herforder Wirtschaft. Auf dem Speiseplan standen Steckrübeneintopf und Grünkohl....



Die Combo

Die „Combo“ – was bedeutet das eigentlich? Wenn man im Internet nach diesem Begriff recherchiert, kommt man zum folgenden Ergebnis: Com-bo/Cómbó/Substantiv, feminin [die]. Ein kleines Ensemble in der Jazz- oder Tanzmusik, in dem jedes Instrument vertreten ist.

Doch vor allem steht es für Kombinationen verschiedener Instrumente, die zusammen musizieren. Hier in der Petri-Kirchengemeinde Herford treffen sich jeden Freitagabend von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr engagierte Jugendliche und musizieren gemeinsam. Von Filmmusik bis zur aktuellsten Popmusik, von Begleitsätzen für den Gottesdienst, von Weihnachten bis Pfingsten. Hier übernehmen die Jugendlichen die Regie – bestimmen, was gespielt wird.

Mit Spaß und gutem Hunger, vor allem nach Keksen und Schokolade nach der Probe, kommen dabei immer spontan und vor allem auch immer wieder neue junge Musiker und Musikerinnen zusammen.

Jeden Freitag ergeben sich neue Kombinationen und die Arrangements, die gespielt werden, sind so angelegt, dass jeder mitmachen kann:

Sowohl Jugendliche, die schon viel Erfahrung mitbringen, als auch welche, die noch nicht lange ihr Instrument üben. Da kommt immer wieder eine bunte Mischung zusammen, mit vielen kreativen Ideen, die dann auch gemeinsam im Gottesdienst und zu besonderen Anlässen aufgeführt werden.

Leonie Deutschmann



Rollstuhltag

Bereits zum zweiten Mal haben wir den Rollstuhltag gemeinsam mit dem Gehörlosenpfarrer Christian Schröder durchgeführt, der von seiner Arbeit berichtete. In diesem Jahr kam außerdem noch Karla Becker hinzu, die von ihrer Arbeit mit Behinderten bei der Lebenshilfe berichtete.

**Zuerst dachte ich „Oh Gott, was machen die denn 5 Stunden im Konfi-Unterricht?“
Am Ende dachte ich, dass die Kinder viel mitgenommen haben.**

Es ist ein interessantes Experiment, als Nichtbehinderter im Rollstuhl zu sitzen und zu erfahren, wie die Umwelt reagiert. Bei dem Gehörlosenvortrag fand ich am interessantesten den Standpunkt der Perspektive – nämlich, dass Gehörlose Situationen völlig anders bewerten als wir Hörenden und wir Hörenden aber immer von unserem Standpunkt ausgehen. Insofern war es für die Kinder und mich ein interessanter Samstag.

Ich wurde auch an eine Situation meiner Jugend erinnert: Meine Freundin kannte eine blinde junge Frau, die wir besucht haben. Während des Besuchs fiel der Strom aus und wir beide waren ganz aufgeregt, weil wir nichts mehr gesehen haben. Die Blinde fragte nur „Was ist denn los...?“

Erik Greger (ein KonfirmandInnenvater)

Immer, wenn die Jugendlichen mit den Rollstühlen durch die Herforder Innenstadt gefahren sind, machen wir eine Auswertung und besprechen, wie sie die Aufgaben gelöst haben, mit welchen Blicken man ihnen begegnet ist usw. usw.

In diesem Jahr gab es eine Rückmeldung, die hatten wir so noch nicht:

Ein Jugendlicher schilderte eine Situation, bei dem ein ihm fremdes Kind hingefallen war und er daraufhin gern helfen wollte. Da er im Rollstuhl saß konnte er seinem Impuls leider nicht folgen und war nicht in der Lage, dem Kind zu helfen. Auch das ist eine Erfahrung, die man machen kann, wenn man sich für zwei Stunden in die Lage eines Rollstuhlfahrers versetzt ...





Marta Herford



Nachklapp zum Reformierten Nachbarschaftstreffen

Die Reformierte Gemeinde in Vlotho hat sich noch einmal ausdrücklich bedankt, dass wir als Gastgeber eingesprungen sind beim Reformierten Nachbarschaftstreffen. Prof. Georg Plasgar hat sich ausdrücklich bedankt, dass er als Referent so freundlich aufgenommen wurde; wir haben uns bedankt beim Marta Herford für die gute Zusammenarbeit; viele Gemeindemitglieder aus nah und fern und auch aus diversen Gemeinden haben sich bedankt für das gute Essen und den gelungenen Gottesdienst.

Ich möchte mich bedanken bei allen, die durch ihr Engagement vor und hinter den Kulissen dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ein voller Erfolg geworden ist, nicht zuletzt bei Frau Graf, die das Labyrinth aus Wollfäden wieder entflochten und fein säuberlich aufgerollt hat.

In diesem Sinne:

Der nächste Labyrinth-Gottesdienst samt Nachbarschaftstreffen kann kommen ...



Jugendliche Teamer on Tour – der Escape-Room in Bielefeld

Gefangen in einem geschlossenen Raum und nur 60 Minuten, um dein Rätsel zu lösen. So musst du dir einen Escape-Room vorstellen. Egal wohin man schaut, man sieht Schlösser, versteckte Hinweise oder verschlossene Schränke. Dazu ein bisschen gruseliges Ambiente und unser Abenteuer kann beginnen. Nachdem wir Teamer unsere Aufgaben und unser Ziel erklärt bekommen haben, konnten wir als Team starten.

Doch wo soll man anfangen bei den vielen ungeklärten Fragen? Da muss man in Gemeinschaft und als Team zusammenarbeiten, denn ohne Teamarbeit hat man in einem Escape-Room keinen Spaß. Strukturiert den Raum absuchen und um die Ecke denken, die ersten kleinen Hinweise und Fortschritte sammeln und gemeinsam einen Zusammenhang entdecken, das ist das erste, was einem weiterhelfen könnte. Nach diesem Prinzip gingen wir zumindest vor und das mit ersten Erfolgen. Nachdem man so langsam in Fahrt kam, machte es einen Riesenspaß. Man kam der Lösung jedes Mal ein Stückchen näher und die ersten Vermutungen konnten genannt werden. Und dann wurden aus einem Raum auf einmal zwei, oder noch mehr.

Viele solcher spannenden Überraschungen warteten im Escape-Room auf uns und wir Teamer konnten Teamgeist entwickeln und hautnah in eine Art Krimi eintauchen.

~ Fini

Kirchentag in Dortmund

Der nächste Kirchentag findet unmittelbar in unserer Nähe statt. In Dortmund werden für fünf Tage vom 19. bis zum 23. Juni 2019 Christen aus aller Welt zu Gast sein und ein Fest des Glaubens feiern. Das Motto lautet „Was für ein Vertrauen“. Das Amt für Jugendarbeit im Kirchenkreis Herford organisiert wieder eine Fahrt dorthin, zu der man sich anmelden kann.



Kommt, alles ist bereit!

Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

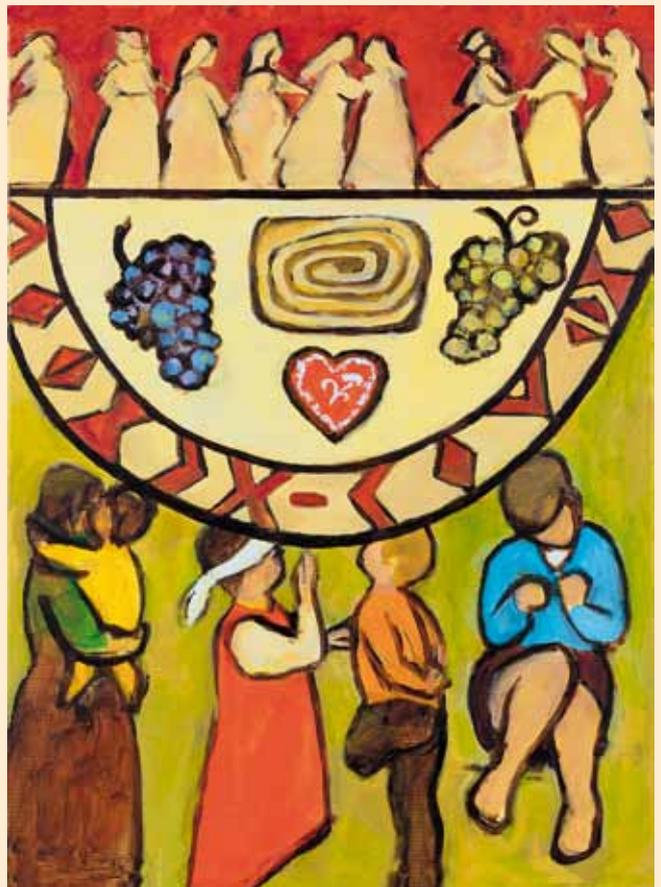
Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen.

„Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander:

Kommt, alles ist bereit!
Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Titelbild zum Weltgebetstag 2019 mit Bildtitel „Come – Everything is ready“, Rezka Arnuš, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Die Suche nach dem alten Wetterhahn

Auf welcher Seite ist in diesem Gemeindebrief der alte Wetterhahn unserer Petrikirche zu finden?



Schreiben Sie die Seitenzahl / Lösung sowie Ihren Namen und Ihre Adresse auf einen Zettel und werfen Sie diesen bitte bis zum 31. Januar 2019 in den Postkasten des Gemeindebüros ein.

Es gibt einen kleinen Überraschungsgewinn. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Die Lösung steht im nächsten Gemeindebrief.

Auflösung der Ausgabe Herbst 2018: Seite 8

Über die erneut zahlreichen Lösungen im Herbst haben wir uns sehr gefreut!

Der Winter

... ist kalt, trist und dennoch fröhlich und gemütlich!

Winter ... am Morgen sind die Autoscheiben vereist. Auch die Pflanzen bekamen in der Nacht ihre Eisschicht ... das ist die klare und kühle Luft und mit Beginn der Adventszeit beginnt auch das neue Kirchenjahr.

Eifrig versuchen die Tiere sich ihre Fettpolster aufzufüllen, damit sie die Kälte besser ertragen können.

Es wird schon am Nachmittag dunkel. In dem Gegenzug strahlen einem die Fenster der Häuser entgegen und in den Gärten leuchten die Lichterketten an den Büschen und Bäumen. Manchmal sieht man, wie Menschen gemeinsam mit Freude eine Tanne richtig schmücken. Das Besondere daran: das geschieht nicht im Haus, sondern vor dem Haus. Sogar mit Lametta.

In dieser kalten und doch gemütlichen Jahreszeit dürfen wir Teil des besonderen Zaubers sein.

Der Winter ist wunderbar! Danke Gott!

SimArt

Die Unterstützer dieses Gemeindebriefes

Auf den nächsten 4 1/2 Seiten möchten wir Ihnen die unterstützenden Firmen dieses Gemeindegrußes aufzeigen.



Malermeister Thomas Elbracht

Malerarbeiten Innen & Außen



Die Gestaltung Ihrer Räumlichkeiten nach Ihren individuellen Wünschen:

- Tapezier- & Malerarbeiten, Lackierarbeiten (z. B.: Heizkörper, Türen und Treppen), Schimmelbeseitigung, Sanierputz
- kreative Gestaltungstechniken, Vergoldungen und vieles mehr.

Der Schutz des Hauses, durch eine intakte Fassade, ist ein wesentlicher Beitrag zum Werterhalt.

- Bauwerksabdichtung, Fassadenanstrich und -armierung, Kellersanierung, Putzarbeiten, Ölwannebeschichtung nach WHG
- Vollwärmeschutz
- Fensterbeschichtungen (Lackierungen, Lasierungen)
- Holzschutzbeschichtungen (z. B.: Carport und Gartenzaun)

Goethestraße 20 • 32049 Herford • www.malermeister-elbracht.de
 Fon: 052 21/187 95 43 • Fax: 052 21/7 63 98 50 • Mobil: 01 72/5 22 05 22

Was das Herz begehrt Bestes aus Holz!



Wir haben die Auswahl:

- Böden
- Türen
- Wand & Decke
- Platten
- Holz im Garten

Schausonntag!
 Jeden 1.- und 3. Sonntag
 im Monat von 14 - 17 Uhr
 (* keine Beratung, kein Verkauf)

Braker Straße 12
 33729 Bielefeld
 Direkt an der B 61
 Tel. 05 21/5 60 32-0
 Fax 05 21/5 60 32-32

Öffnungszeiten
 Mo-Fr 8-18 Uhr
 Sa 9-13 Uhr

www.holzland-brinkmann.de

**HolzLand
Brinkmann**

Kantholz • Latten • Bretter • KVH • BSH • Hobelware • u.v.m.

wellteam: in OWL verwurzelt





**Sozial
engagiert**



**Lokaler
Auftraggeber**



**Zuverlässiger
Arbeitgeber**



**In der
Region aktiv**



**Moderner
Ausbildungsbetrieb**



Umweltfreundlich

www.wellteam.de



herstellen



verarbeiten



veredeln



transportieren

Jahnke & Dierker

Kundendienstleistungen Gas, Öl & Wasser

Jetzt bei uns Live mit Vitotwin Mikro BHKW Strom erzeugen!
Bielefelder Straße 59 · 32051 Herford





deppendorf+ preuß

bestattungen

**Vorsorgen schützt
vor Sorgen!**



Ihr Berater bei Sterbefällen

„Wir haben im Leben
über so vieles gesprochen,
außer über den Tod,
bis wir es mussten...“

Unsere kostenlose Beratung
kann Ihnen eine Hilfe bei der
individuellen Planung und
finanziellen Absicherung sein.

Ortsieker Weg 26
 32049 Herford
 ☎ (0 52 21) **2072**
www.dp-bestattungen.de
info@dp-bestattungen.de
 Deppendorf & Preuß GmbH

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG



**Frohe Weihnachten
und für das neue
Jahr alles Gute!**

LVM-Versicherungsagentur
André Przybilla

Salzuffer Str. 91
32052 Herford
Telefon 05221 15 05 0
<https://przybilla.lvm.de>

LVM
VERSICHERUNG



 **prekDESIGN**

WIR MACHEN IHRE WERBUNG!

Petra Prekwinkel | Prekdesign GmbH & Co. KG
Eupener Str. 20 | 32051 Herford
Fon: 0 52 21/ 92 58 16 | www.prekdesign.de

Ihr Meisterbetrieb seit 1955

Landwehrjohann

ELEKTRO



Telefon
Beleuchtung
Antenne
Elektro
Gebäudesystemtechnik
Netzwerk

www.landwehrjohann.de

Inh. C. Kortemeier | Bündler Str. 51 | 32051 Herford | Tel. 05221.55441



Bestattungen Heinrich Stranghörer

Am Wullberge 16
32049 Herford-
Falkendiek

Telefon 0 52 21 /
2 27 82
Fax 0 52 24 / 79660



Eigene Trauerhalle mit Kaffeestube

TAG und NACHT
für Sie bereit!

*Ihr Berater und Helfer bei Sterbefällen
Erledigung aller Formalitäten*

*Wir sind Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
und des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur GmbH, Düsseldorf*

www.bestattungen-herford.de

MALZ

Miele **HAUSGERÄTE**
PROFI **SERVICE**

Persönlich, nah und zuverlässig!

Geschulter Kundendienst für:

Miele
SIEMENS

BOSCH
Constructa
EFF

Wir liefern und reparieren
die Hausgeräte des



DSC ARMINIA BIELEFELD

Unser Service für Sie:

- Küchenkomplettmontage inkl. Wasser, Abwasser und Elektro durch eigene Monteure
- Küchenmodernisierung und Küchenumzug
- Regelmäßige Infos (Pflege, Technik, News, usw.) über die neue "Malz Hausgeräte Service GmbH" App für iPhone, Android und Windows-Phone
- Beratung bei Ihnen zu Hause (kostenlos, bei Kauf eines Gerätes)
- Weiterempfehlungsprämie
- 0% Finanzierung auf 12 Monate für Geräte und Küchen

Hämelinger Straße 22 · Herford
Telefon 0 52 21 / 7 60 20 60

Internet: www.malzhausgeraete.de · e-mail: info@malzhausgeraete.de
und auch bei **Facebook**  unter Malz Hausgeräte Service GmbH

Tel. 0 52 06/57 77 · Vilsendorfer Str. 2 · 33739 Bielefeld-Jöllenberg
Tel. 05 21/92 82 70 · Oehlmühlenstr. 81-87 · 33604 Bielefeld
Tel. 0 52 31/5 02 00 · Hornschr. 105 · 32760 Detmold

HOLSTE  **GARTEN**
Inh.: Harald Klipp

Wir planen, gestalten und pflegen Ihren grünen Wohnraum.

HOLSTE GARTEN
Friedrich-Ebert-Str. 42
32120 Hiddenhausen

Tel: 05221/7640565
Mobil: 0162/9130836
Email: info@holste-garten.de

www.holste-garten.de

Bestattungshaus
S. Hartung
Inh.: T. Stolzmann

Wir sind persönlich für Sie da, beraten und begleiten Sie in Ihrer schweren Zeit.

Weststraße 21
32051 Herford

Tel. 0 52 21/5 47 05
Fax 052 21/1 58 47

© Foto & Design: Miriam Meinen & Doreen Kasten - Bielefeld


Holzofenbäckerei
Familienbetrieb seit über 100 Jahren
Engerstr. 190 · 32051 Herford
Tel. 05221/31522



Eikmeier + Knorr
GmbH

Ihr Dachdecker
 **05221/56581**



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank
Bad Oeynhausen-Herford eG

www.meinevolksbank.de



**Diakoniestation
Herford I**

Wir sind für Sie da!

Tel. 05221 92495 – 0

32052 Herford Linnenbauerplatz 4
E-Mail: herford1@diakoniestationen-herford.de

*Komm, wir gönnen
uns Gutes von...*

Fleischerei Overbeck



**Qualität, auf die man
sich verlassen kann!**

Fleischerei Overbeck
Wellbrocker Weg 54
32051 Herford

Telefon: 0 52 21 - 5 61 76
Fax: 0 52 21 - 5 06 74
e-mail: ovi@fleischerei-overbeck.de
www.fleischerei-overbeck.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. durchgehend
von 7.00 - 18.00 Uhr
Do. von 7.00 - 14.00 Uhr
Sa. von 7.00 - 13.00 Uhr

Ab auf's Rad

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Erstklassige Markenräder
- ✓ Intensive Fachberatung
- ✓ Riesiges Zubehör Sortiment
- ✓ TOP Werkstattservice, schnell und zuverlässig

Jetzt vorbeikommen und Probe fahren!



STARKS
CLUBE
SPECIALIZED
BERGAMONT
LINDHA
FLYER
SULGOSKI



BLÖTE
SINCE 1988

mehr Infos unter www.bloete.de

BIKE-TEAM BLÖTE / Herforder-Str. 155 / 32120 Hiddenhausen / (05221) 61919

www.sparkasse-herford.de/mobiles-zahlen

Zahlen ist einfach.




S Sparkasse
Herford

**Weil man dafür nichts weiter als
das Handy braucht. Jetzt App*
„Mobiles Bezahlen“ runterladen.**

*Für Android verfügbar.

Unser Herz schlägt hier.

Unsere Gruppen und Kreise

Jungen-Jungchar

für Jungen von 9 - 13 Jahren,
dienstags 16:30 - 18:00 Uhr

Alexander Wölker
0160 5960910



CVJM-Jungenschaft

für Jungen von 13 - 16 Jahre
Freitag von 16:16 - 18:15 Uhr

Malte Schilling
0170 7762068



Jugendgruppe & Teamertreffen

Mittwoch von 18:00 - 20:00 Uhr
auf der Empore in der Petrikirche

Hannah Thomas
0177 2779207



Combo

Freitag von 19:00 - 20:30 Uhr

Leonie Deutschmann
0174 9332031



Theater-Workshop

(Jugendliche bis 13 Jahren)
projektorientiert

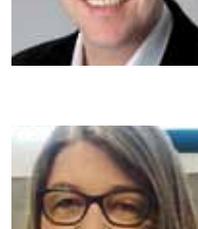
Daniel Scholz
0176 72430739
danielscholz@theater-leben.de



Call Him Up (Gospelchor)

Montag um 20:00 Uhr

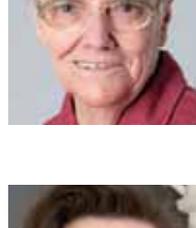
Jörg Timmermann
05221 626992



Literaturkreis

3. Donnerstag um 20:00 Uhr

Daniela Deiß
05221 122688



Treff am Abend trifft Erzähl-Café

ab Januar 2019: 1. Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr

Ankündigung siehe Seite 6

Seniorenfrühstück

Einmal im Monat
Mittwoch von 10:00 - 11:45 Uhr

Pfarrer Bodo Ries
05221 15796



Frauenhilfe

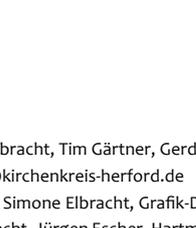
2. u. 4. Mittwoch um 15:00 Uhr

Ingeborg Graf
05221 70150

Kreativkreis

Donnerstag ab 17:30 Uhr
Donnerstag von 18:00 - 21:00 Uhr

Karla Becker | 05221 51316
Anita Begemann | 01522 8731614



Kaffeestube für betreuungs- und pflegebedürftige Menschen

Diakoniestation 1 | Linnenbauerplatz 4, Herford | Montag von 15:00 - 17:00 Uhr

Tatjana Edler
05221 924950

Herforder Mittagstisch e. V.

Mo. - Fr. von 12:30 - 13:30 Uhr

Barbara Firdin
05221 277874

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der evangelisch-reformierten Petrigemeinde Herford
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford | www.petri-herford.de

Ausgabe: 4/2018, Nr. 25 | Auflage: 1.500 Stück
Druck: www.gemeindebrief-druckerei.de

Redaktion: Alexander Elbracht, Tim Gärtner, Gerda-Marie Kleine und Bodo Ries
Email: hf-kg-petri@kirchenkreis-herford.de

Gestaltung, Satz, Titelbild: Simone Elbracht, Grafik-Designerin u. Illustration
Fotos: Simone Elbracht, Jürgen Escher, Hartmuth Klemme, Ivo Tödtmann u. a.



Fünf Fragen an ...

Monika Müller, ehrenamtl. Helferin
beim Seniorenfrühstück der ev.-ref.
Petrigemeinde Herford.



1. Was hat Sie in der Kindheit besonders geprägt?

Die liebevolle Zuwendung und das Verständnis meiner Großmutter, die mich immer ermutigt und unterstützt hat.

2. Was mögen Sie in der ev.-ref. Petrigemeinde?

Den guten Zusammenhalt der Gemeindemitglieder und die freundliche, einladende Atmosphäre. Ich fühle mich dort von Anfang an bis heute angenommen und zu Hause.

3. Was würden Sie aus Liebe tun?

Die Menschen, denen ich begegne und mit denen ich es zu tun habe, so annehmen und wertschätzen wie sie sind.

4. Welches Zitat oder Sprichwort begleitet Sie?

Den Refrain eines Liedes, das ich während eines Urlaubs in der Schweiz gehört und der sich mir tief eingepägt hat: „Was du hast, ist mehr als dir fehlt.“

5. Was braucht unsere Gemeinde?

Weiterhin ein gutes und liebevolles Miteinander und sehr viel Offenheit und Verständnis füreinander, auch zwischen jung und alt.